

FOS/BOS: Stadt macht Kehrtwende

BILDUNG Bürgermeister Gerhard Weber überrascht mit Überlegungen, Schüler nach Regenstauf auszulagern. Doch die SPD verweigert ihm die Gefolgschaft.

VON ERNST WALLER, MZ

REGENSBURG. Mit einem Alleingang in Sachen FOS/BOS sorgt Schulbürgermeister Gerhard Weber für Irritationen beim Koalitionspartner SPD. Denn entgegen der bisherigen Haltung scheint sich Weber plötzlich für den Vorschlag von Landrat Herbert Mirbeth erwärmen zu können, einen Teil der FOS/BOS-Schüler nach Regenstauf auszulagern. Bisher stand die Stadt derartigen Plänen des Landrats immer ablehnend gegenüber.

Rund 500 Schüler betroffen

Aber wie Herbert Mirbeth gestern gegenüber der MZ erklärte, könne sich die Stadt jetzt „durchaus vorstellen“, einen Zug – also rund 450 bis 500 Schüler – nach Regenstauf auszulagern und „zwar dauerhaft“, wie Mirbeth sagte. Die Schule solle als Außenstelle der FOS/BOS Regensburg betrieben werden. Darüber habe er sich in zwei Gesprächen mit Schulbürgermeister Gerhard Weber ausgetauscht, so der Landrat. Auch OB Hans Schaidinger sei informiert worden.

Es sei aber noch nichts endgültig entschieden, die Sache werde derzeit geprüft, betonte Mirbeth. Sein „sportliches Ziel“ sei es, schon im Herbst 2012 den Schulbetrieb im ehemaligen Kreiskrankenhaus aufnehmen zu können. Nach wie vor unterschiedlicher Meinung sind Stadt und Landkreis aber in Sachen vollwertige FOS/BOS in Regenstauf. Mirbeth will sie, die Stadt ist dagegen. Aufseiten der Stadt wollte sich gestern niemand zu der Entwicklung äußern. Das Gespräch zwischen Mirbeth und Landrat sei vertraulich gewesen, hieß es aus der Pressestelle. Bürgermeister Weber befindet sich derzeit in Urlaub.

SPD: Weber handelt ohne Auftrag

Wie berichtet, will die Stadt im ersten Bauabschnitt 2013 mit der Errichtung eines neuen FOS/BOS-Gebäudes bei der Nibelungenkaserne beginnen, das 2015 fertig werden soll. Der notwendige zweite Bauabschnitt steht laut Landrat noch in den Sternen. Mit der Auslagerung nach Regenstauf würde der Landkreis quasi den zweiten Bauabschnitt übernehmen, sagt Mirbeth. Die SPD sieht durch das Vorpreschen des Schulbürgermeisters sogar diese



Raumnot in Regensburg, Leerstand in Regenstauf: Ab Herbst 2012 könnte die Situation durch die Auslagerung von Schülern in das alte Kreiskrankenhaus Regenstauf (rechts) gelindert werden. Fotos: Strasser, MZ-Archiv

KOMMENTAR

Webers Schlingerkurs

Gebetsmühlenartig trug Landrat Herbert Mirbeth in den vergangenen Jahren sein Ansinnen vor, eine FOS/BOS in Regenstauf zu bauen. Ebenso reflexartig lehnte dies die Stadt ab. Doch nun prescht Bürgermeister Gerhard Weber im Alleingang vor und kann sich zumindest eine Auslagerung von Schülern nach Regenstauf vorstellen.

Dass der Schulbürgermeister seine Meinung ändert, ist alles andere als verwerflich. Denn es tut grund-



VON ERNST WALLER, MZ

sätzlich gut, wenn Politiker auf veränderte Rahmenbedingungen flexibel reagieren. Was aber nicht zum

plötzlichen Sinneswandel passt, ist das Verhalten des Bürgermeisters in den letzten Monaten. Denn da verneinte er Raumprobleme an der proppevollen Regensburger Schule. Und während Weber dies noch öffentlich kundtat, verhandelte er hinter verschlossenen Türen bereits mit dem Landrat, um dieses nicht existente Problem vielleicht zu lösen. Kein Wunder, dass der Koalitionspartner SPD jetzt aufmuckt. Denn klare Politik sieht anders aus.

Neubaupläne für die FOS/BOS in Gefahr, wie Fraktionsvorsitzender Norbert Hartl in einer Stellungnahme schreibt. „Mit Überraschung“ habe man die Überlegungen des Schulbürgermeisters zur Kenntnis genommen, die in Kauf nehmen würden, den Schulstandort Regensburg im Bereich der beruflichen Oberschule „entscheidend zu schwächen“. Denn nichts anderes als eine Schwächung sei es, einen Teil des Bildungsangebots durch Verlegung von Klassen oder Ausbildungszweigen an einen dezentralen Standort außerhalb Regensburgs zu verlagern. Es verwundere, dass Weber

„ohne Verhandlungsauftrag des Stadtrats, im Widerspruch zu allen bisherigen Stadtratsbeschlüssen und allen uns bekannten Stellungnahmen des Kultusministeriums Verhandlungen über eine Aufteilung der FOS/BOS mit dem Landrat führt und sich mit diesem auf eine Aufteilung einigt.“

Die SPD-Fraktion sieht für den Fall eines Abzugs eines erheblichen Teils des Schülerpotenzials sogar eine grundsätzliche Gefahr für die Neubaupläne ab 2013 in der Nibelungenkaserne. Die SPD werde einer solchen „Zersplitterung und Schwächung“ der FOS/BOS nicht zustimmen, so Hartl.

Das Kultusministerium hatte vor rund zwei Jahren den Plänen des Landrats, eine Vollschule in Regenstauf zu errichten, eine klare Abfuhr erteilt. Dies würden die Schülerzahlen niemals hergeben. Marion Müller, Sprecherin im Kultusministerium, erklärte gestern auf MZ-Anfrage, dass sich mit der Auslagerung aber eine neue Situation ergebe. Sollten Stadt und Landkreis die Auslagerung beantragen, müsse das Ministerium komplett neu entscheiden. Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger weilt derzeit im Ausland und war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.